

Projektreise Juni 2019 nach Kamerun – Bericht

Politische Lage in Kamerun

Nach wie vor ist die politische Lage im anglophonen Teil Kameruns angespannt. Zeitweise wird sogar von einem Bürgerkrieg gesprochen. Viele unserer Projektpartner sind von dieser Situation betroffen und leiden darunter. Trotzdem versuchen sie mit verschiedenen Angeboten den fehlenden Unterricht zu kompensieren und die Kinder, Jugendlichen und Studenten zu beschäftigen. Speziell Informatikunterricht mit Laptops ist sehr gefragt, da auch in privaten Häusern unterrichtet werden kann.



Aus Sicherheitsgründen und um unsere Projektpartner nicht zusätzlich zu belasten, habe ich bei meinem Besuch im Juni 2019 darauf verzichtet, die Projekte in der anglophonen Region zu besuchen. Stattdessen habe ich unsere Partner an einem sicheren Ort ausserhalb des Krisengebietes getroffen. Die Gespräche fanden in Douala, Edea, Otélé und Yaoundé statt. Diese Treffen waren für mich sehr wichtig und wertvoll. Ich konnte unseren Projektpartner versichern, dass wir sie weiterhin unterstützen und ihnen zusätzlich beim Wiederaufbau zur Seite stehen werden. Gemeinsam analysierten wir ihre aktuelle Situation und besprachen unsere Unterstützungsmöglichkeiten. In den Gesprächen erfuhr ich unter anderem auch von ihren schrecklichen Erlebnissen.

Nachfolgend eine Zusammenfassung meiner Gespräche und ein Überblick über die aktuelle Situation in unseren verschiedenen Projekten in Kamerun:

Projekte im Südwesten von Kamerun (Tiko, Limbe und Buea)

An der **Berufs- und Handelsschule in Limbe** findet der Unterricht wie gehabt statt. Dieses Projekt werden wir auch in diesem Jahr wieder mit weiterem Informatikmaterial unterstützen.

Auch an der **Computerschule in Tiko** findet der Unterricht regelmässig statt. Da die Stadt Tiko nur am Rande von den Unruhen betroffen ist, sind sehr viele Leute aus den zerstörten Dörfern dorthin geflohen. Die Schülerzahl wächst täglich und es fehlt der Schule an Computern und Mobiliar. Wir werden diese Schule mit zusätzlichen Tischen, Informatikmaterialien und Lehrmitteln unterstützen.

Buea ist von der politischen Situation sehr stark betroffen und es gibt wöchentliche Ausgangssperren, Stromausfälle, Kämpfe zwischen Militär und Separatisten. Ebenfalls wird immer wieder das Internet abgeschaltet. Sofern es die Lage jeweils zulässt, findet aber auch dort bei unseren zwei **Computerschulen** der Unterricht statt. Erfreulich ist auch die Entwicklung an der **Informatikschule (CCREAD)**. Dank dem von der UNESCO für nachhaltige Entwicklungshilfe ausgezeichneten Projekt konnte das Center mit dem erhaltenen Preisgeld ein eigenes Gebäude erstellen.

Projekte in Kumba und Umgebung (Boa Bakundu, Kumba, Manyemen)

Die **Informatikschule in Boa Bakundu** befindet sich in einem Gebiet, in welchem sehr viele Separatisten ihre Camps aufgeschlagen haben. Für die Bewohner hat das zur Folge, dass immer wieder Kämpfe zwischen dem Militär und den Ambaboyes (Separatisten) ausgetragen werden und dabei das Militär mit brutaler Härte vorgeht und immer wieder Dörfer zerstört. Auch die Computerschule sowie viele PCs und Laptops wurden bei solchen Auseinandersetzungen zerstört. Unser sehr engagierter Projektpartner vor Ort hat den Unterricht in die Kirche oder den Busch verlegt. Zudem hat er bereits wieder mit dem Bau eines Schulgebäudes beginnen können. Auch hierbei werden wir weitere Unterstützungsmöglichkeiten prüfen. Bei unserem Treffen konnte ich ihm aus meinem Gepäck sechs Laptops sowie einige Bälle übergeben.

In **Kumba** betreuen wir zur Zeit vier Projekte. Die Lehrlinge, welche im Jahre 2016 an der neuen **Berufsschule für biomedizinische Elektrik** ihre Ausbildung begonnen haben, werden Ende 2019 ihre Abschlussprüfung machen. An dieser Schule werden neu Computerkurse für geflüchtete Schüler aus den umliegenden Dörfern angeboten. Geplant ist die Solaranlage auszubauen und weitere Low Power Computer zu installieren. Auch dieses Vorhaben wollen wir zusammen mit weiteren Partnern unterstützen.

Um den Zugang zum Internet zu erleichtern habe ich für die Studenten an der **Universität der PCC** (Presbyterian Theological Seminary) ein Modem mitgenommen.

An der **Berufs- und Sekundarschule Fiango** wurde das Dokumentationszentrum, welches der Schule den Unterhalt des Computerzimmers und den Lohn für den Informatiklehrer finanzierte, ein Raub der Flammen. Das Gebäude wird in den nächsten Wochen wieder aufgebaut und wir werden die nötigen Geräte finanzieren.

Die von uns unterstützte **Computerschule Mintecl** musste aus Sicherheitsgründen geschlossen und das Material in Sicherheit gebracht werden. Unser Projektpartner hat den Unterricht nach Douala verlegt und hofft ihn dort weiterführen zu können. Auch in Douala sind viele Geflüchtete, welche Computerkurse besuchen möchten, um eine bessere Chance auf dem Arbeitsmarkt zu erhalten.

Auch die **Rechafondschule** in **Manyemen** musste den Betrieb aus Sicherheitsgründen einstellen.



Projekte in Bamenda und Umgebung (Bawock, Belo, Awing, Bamendankwe, Santa)

An den acht Schulen in dieser Region findet ausser in Bamenda III, Bamendankwe und Belo kein Unterricht statt.

In **Kuttin** und in **Awing** wurden die Solarpanel sowie ein Teil der Low Power Computer gestohlen.



Die Computerschule in **Belo** wurde zerstört, konnte aber bereits wieder an einem anderen sichereren Ort aufgebaut werden. Wir haben diesen Aufbau unterstützt und vier zusätzliche UPS (Unit Power System) finanziert, um bei einem Stromausfall die Geräte sicher herunterfahren zu können. Die Schule wird von Studenten, welche einen Computerkurs besuchen möchten, überrannt. Nach dem Abschluss dieser Ausbildung ist die Chance auf einen

Arbeitsplatz sehr gut.

Projekte im frankophonen Teil Kameruns

Im Gegensatz zum englischsprachigen Gebiet Kameruns ist die Lage im französischsprachigen Teil ruhig und sicher.

Mit unserem Partner vor Ort in **Niete** (Computerschule und Primarschule) traf ich mich in Edea. Der Unterricht findet an beiden Schulen wie bis anhin statt und ich konnte ihm ein externes CD-Laufwerk übergeben. Ebenfalls haben wir auch diese Projekte mit drei zusätzlichen UPS unterstützt. Leider wurde ein abgemachtes Treffen mit dem Schulleiter des **Lycée in Otélé** kurzfristig aus mir nicht nachvollziehbaren Gründen von ihm abgesagt. Ich werde bei meiner nächsten Reise dieses Projekt wieder besuchen und eine Entscheidung über eine weitere Zusammenarbeit fällen.

Mein letzter Besuch galt unserem Projekt auf dem **Mont Febe in Yaoundé**. Die Berufsschule für Schreiner unterstützen wir seit 2013. Die Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner Joseph Kamto sowie dem Informatiklehrer ist ausgezeichnet. Das Informatikzimmer ist immer sehr gut gewartet und die Rapporte sind sehr informativ. Wir beabsichtigen für unsere Low Power Projekte das Gehäuse für die Monitore durch die Schreinerlehrlinge herstellen zu lassen. Wir werden dann in Zukunft nur noch den Screen und die Elektronik mitnehmen müssen, was die ganze Sache vereinfachen und der Schreinerei zusätzliche Einnahmen bringen wird.



Bei meinem Besuch habe ich auch die Möglichkeiten für einen weiteren Transport abgeklärt. Aus finanziellen Gründen werden wir vermutlich in Zukunft unser Material auf dem Seeweg nach Kamerun transportieren lassen. Obwohl viele Projektpartner weitere Geräte dringend benötigen, müssen wir mit dem Transport warten, denn im Moment werden Transporte ins Krisengebiet immer wieder überfallen und die Ware zerstört oder gestohlen.

Während dieser Reise habe ich ebenfalls wieder verschiedene Gesuche zur Unterstützung erhalten, welche ich in nächster Zeit prüfen werde.



Unser Koordinator Hilary hat mich auf dieser Reise begleitet und mir sehr viel geholfen. Er wird in den nächsten Wochen verschiedene von mir vergebene Projektarbeiten beaufsichtigen und erledigen. Dank ihm können wir weiterhin viele von unseren Projektpartnern unterstützen und ihnen Hilfe zukommen lassen. Herzlichen Dank. Auch möchte ich meinem Fahrer Stephen ganz herzlich danken. Er war ein vorsichtiger und zuverlässiger Fahrer und erledigte für mich zusätzliche Aufträge und Besorgungen.

Rückblickend darf ich sagen, dass es trotz den schwierigen Umständen eine sehr erfolgreiche Projektreise war. Für die anglophonen Kameruner hoffe ich sehr, dass sich die Lage möglichst bald stabilisiert und Frieden einkehrt.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Marion Barak und Werner Mathys von "L'eau c'est la vie" für die Gastfreundschaft bei meinem Aufenthalt in Otélé.

Die Projektleiterin

A handwritten signature in black ink, appearing to read "R. Hug".

Rosina Hug

Untervaz, Juni 2019